

Pinguin und Rotmilan: Vogelmotive bei den Naturfreunden

GALLUS - Kleine Ausstellung soll dem Haus in der Herxheimer Straße zugute kommen - Neuer Treffpunkt fürs Quartier



Den Erlös aus dem Verkauf ihrer Bilder würde Marianne Friemelt (69) gerne den Naturfreunden spenden, somit diese damit ihr Häuschen aufhübschen können.

FOTO: peter kiefer

In der Friedrich-Ebert-Siedlung einen Treffpunkt für einen gemütlichen Sonntagnachmittag zu finden, ist nicht einfach. „Denn es gibt bei uns eigentlich kein geeignetes Café für eine breite Öffentlichkeit“, findet die Anwohnerin Claudia Amberg, Vorstandsmitglied bei den Naturfreunden Frankfurt. Deshalb lädt sie nun jeden ersten Sonntagnachmittag zum Siedlungscafé in die Herxheimer Straße 6.

Ein Anfang ist gemacht

Durch den nachbarschaftlichen Treffpunkt wird auch das nun barrierefrei umgebaute Naturfreundehaus im Gallus wieder bekannter, denn in den vergangenen Jahren wurde zu größeren Anlässen meist ins Niederländer Naturfreundehaus gebeten.

Außerdem soll es in der Herxheimer Straße mittelfristig nicht nur Kaffee und Kuchen, sondern auch soziale und kulturelle Angebote geben. Vorerst ist dort eine Ausstellung mit Acrylbildern von Marianne Friemelt (69) zu sehen, mit der zugleich die Einrichtung des Siedlungscafés unterstützt werden soll.

„Meine Bilder sollen mit schönen Vogel- und Pflanzenmotiven zunächst die Räume hier schmücken“, erklärt Friemelt bei der Eröffnung mit Unterstützung des Quartiersbüros, zu der sich über 60 Gäste leckeren selbstgebackenen Kuchen schmecken lassen.

Dabei zeigt sie ihre Favoriten: Ihre „Überraschung am Morgen“, ein geschenkter farbenfroher Hibiskus, den sie in Acryl verewigt hat. Oder „Wo ist die Maus?“ mit einem Rotmilan auf seiner Jagd. Und schließlich auch „Mut“ mit einem Pinguin, der die Konfrontation mit einer Möwe sucht, während sich seine Artgenossen lieber im Hintergrund halten.

Ihre Motive findet Friemelt meist durch Fotovorlagen, ihre Maltechnik mit Licht- und Schatteneffekten hat sie in einem Malkurs erlernt und stellt nun zum ersten Mal aus. „Wer meine Bilder mag, kann sie gerne kaufen, dann sollen sie aber schon 200 Euro kosten, die dem Naturfreundehaus zugute kommen sollen“, betont Friemelt. Denn die Herxheimer Straße könnte noch etwas frische Farbe vertragen. Auch eine Sanierung der Decke, noch aus den 1940er Jahren, wäre beizeiten angebracht.

Jeder Helfer ist willkommen

„Ich möchte hier gerne auch eine Kleidertauschbörse anbieten, außerdem klimagerechtes Kochen“, sagt Amberg. Dafür könnte sie noch weitere Helferinnen und Helfer gebrauchen. „Kuchenspenden sind ebenso willkommen wie Leute, die Zeit zum Organisieren, Auf- und Abbauen haben“, sagt sie. Dann seien vielleicht auch weitere Ideen denkbar.

Das Naturfreundehaus in der Herxheimer Straße wurde seit längerem hauptsächlich als Büro und für kleinere Veranstaltungen genutzt. „Im Jahr 2020 gab es dann auch noch einen Brand“, erinnert Vorstandsmitglied

Claudia Lenius. Zwar blieben die Schäden überschaubar, doch habe man zwischenzeitlich auch an einen Verkauf gedacht, räumt Amberg ein. Eine soziale Förderung für das Haus über die Aktion Mensch habe sich als schwierig erwiesen.

„Doch dann hat sich unser Naturfreund Peter Schlüter, der früher bei der Stadt gearbeitet hat, der Sache angenommen“, betont Lenius. Durch sein Engagement konnten die Naturfreunde für den Umbau mit barrierefreier Toilette eine städtische Förderung von 43 000 Euro bekommen.

Dafür soll das Naturfreundehaus wieder etwas mehr in den Blickpunkt rücken. „Das Niederräder Naturfreundehaus ist natürlich schön im Stadtwald gelegen, doch unseres ist dafür an den Nahverkehr angebunden“, betont Amberg. Gernot Gottwals